

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform

- Peking: Einzelhandelsumsätze, Industrieproduktion und urbane Investitionstätigkeit setzten per August unerwartet positive Akzente.
- Brüssel: Nach der Videokonferenz mit den Verantwortlichen in China zeigen sich die Vertreter der EU hinsichtlich des Investitionsschutzabkommens mit China zuversichtlich.
- London: Das umstrittene Gesetz zum britischen Binnenmarkt, das einen Bruch internationalen Rechts seitens des UK bedeutete, nahm gestern die erste parlamentarische Hürde.
- London: Laut einer Studie werden in den kommenden Monaten im UK 650.000 Jobs wegfallen. Damit würden die Entlassungen doppelt so hoch wie 2008/2009 ausfallen.
- BP: Das Ölunternehmen sieht das Ende des Ölzeitalters als angebrochen an.
- Moskau: Der russische Präsident sagt dem Präsidenten von Belarus eine enge Partnerschaft zu. Es gibt einen Milliardenkredit für Minsk.
- Tokio: Die Regierungspartei hat Suga zum Nachfolger von Abe gekürt.
- Peking: Der US-Botschafter in China wird noch vor der Wahl in den USA von seinem Posten zurücktreten.
- Paris: Frankreichs Zentralbank erwartet eine schnellere Konjunkturerholung als bisher erwartet.
- Berlin: Die deutsche Logistikwirtschaft setzt trotz offener Fragen auf eine V-förmige Erholung.
- Berlin: Laut Angaben der Bundesregierung haben Labore in Schweden und Frankreich Problem untersuchen dürfen und die Nawalny-Vergiftung bestätigt.

Siehe Datenpotpourri

Positiv

Rechtsbrecher verdienen sich kein Vertrauen

Das ist nur der Anfang, denn das UK hat seinen Ruf verspielt (s.o.)
Interessant

Keine Überraschung

Keine neuen Akzente zu erwarten
Neutral

Positiv

Positiv

Paris und Stockholm erhalten Proben, Moskau nicht?

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1858 - 1.1884	1.1860 - 1.1898	1.1780	1.1750	1.1730	1.1930	1.1960	1.2010	Positiv
EUR-JPY	125.29 - 125.57	125.33 - 125.74	125.20	124.80	124.50	126.50	126.70	127.00	Neutral
USD-JPY	105.55 - 105.72	105.61 - 105.74	105.50	105.20	105.00	106.70	107.00	107.20	Neutral
EUR-CHF	1.0757 - 1.0777	1.0776 - 1.0785	1.0750	1.0720	1.0700	1.0850	1.0880	1.0900	Positiv
EUR-GBP	0.9205 - 0.9238	0.9229 - 0.9259	0.9200	0.9180	0.9130	0.9300	0.9340	0.9370	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL



MÄRKTE

DAX	13.193,66	-9,18
EURO STOXX50	3.316,79	+0,98
Dow Jones	27.993,33	+327,69
Nikkei	23.454,89	-104,41
Brent Spot	37,97	-0,34
Gold	1.966,60	+20,60
Silber	27,44	+0,64

TV-TERMINE



Daten aus China und Europa positiv – Die Kunst der Diplomatie (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1894 (06:34 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1849 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105,67. In der Folge notiert EUR-JPY bei 125,68. EUR-CHF oszilliert bei 1,0785.

Am Finanzmarkt gab es zuletzt heterogene Entwicklungen. Während US-Aktienmärkte an Boden gewannen, sah das Bild in Europa und Asien verhalten aus, obwohl beide Regionen mit überraschend positiven Datensätzen und Nachrichten reüssierten.

In China waren es einmal mehr die Konjunkturdaten. Einzelhandelsumsätze, Industrieproduktion und urbane Investitionstätigkeit setzten per August unerwartet positive Akzente (siehe Datenpotpourri).

Das zeitnah wahrscheinlicher werdende Investitionsschutzabkommen zwischen China und der EU eröffnet auf beiden Seiten erhöhtes wirtschaftliches Potential. Der Einsatz der Kunst der Diplomatie hat grundsätzlich bessere Erfolge aufzuweisen als stumpfe Eskalationspolitik.

Die Industrieproduktionsdaten der Eurozone (siehe Datenpotpourri) setzten einen positiven Akzent.

Weitere Nachrichten aus dem Wirtschaftsumfeld der Eurozone generierten ein positives Grundrauschen:

1. Frankreichs Zentralbank erwartet eine schnellere Konjunkturerholung als bisher erwartet. Das BIP soll jetzt per 2020 „nur“ noch um 8,7% sinken. Zuvor klag die Prognose bei -10,3%.
2. Die deutsche Logistikwirtschaft setzt trotz offener Fragen auf eine V-förmige Erholung. Der diesbezügliche Geschäftsklimaindex (IFO, BVL) legte den 4. Monat in Folge zu.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

In Kontinentaleuropa belasten derzeit maßgeblich zwei Faktoren:

1. Die Bemühungen der britischen Regierung, ihren Kredit durch Bruch internationalen Rechts zu verspielen, belasten Gesamteuropa. Die beachtlichen Schäden bezüglich des Rufes als auch die Schäden pekuniärer Art, die das Brexit-Drama des UK seit 2016 durch Lügengebäude als auch rüpelhaftes und unprofessionelles Verhalten seit 2016 Gesamteuropa beschert, sind markant und sollten in Kontinentaleuropa bezüglich des zukünftigen Umgangs mit der politischen Klasse des UK nicht ausgeblendet werden. Handeln hat bekanntlich Konsequenzen.
2. Die höhere Bewertung des Euros, die Ausdruck von Kapitalströmen in die Eurozone ist, findet ihren Weg offensichtlich nicht an die Aktienmärkte.

Die Währungen ohne Fehl und Tadel, wir reden von Gold und Silber, erfreuten sich in den letzten 24 Stunden regen Zuspruchs. Es ist immer wieder erstaunlich, dass bei den obwaltenden Krisenpotpourris in dieser Welt die Erkenntnisse über diese beiden untadeligen Allokationsmöglichkeiten im Mainstream unausgeprägt scheinen. Gut, Warren Buffett hat sich bereits ein wenig bewegt, wann der Rest?

Miteinander reden ist besser als übereinander zu reden (Kunst der Diplomatie)

Konfrontationspolitik mit der Folge von Sprachlosigkeit, wie nach Ausbruch der Ukrainekrise gegenüber Russland durch Abbruch nahezu aller diplomatischen Kanäle durch den Westen, ist Eskalationspolitik und hat wenig mit der Kunst der Diplomatie zu tun.

Im Fall China bedient sich die EU der Kunst der Diplomatie trotz vieler offener Problemstellungen aus europäischer Sichtweise. Das ist begrüßenswert. Der Fruchtstand möglicher Annäherung als Folge des diplomatischen Umgangs steht im Raum.

EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen und Kanzlerin Merkel zeigten sich nach dem Videogipfel mit dem chinesischen Präsidenten Xi zuversichtlich, dass die EU und China ein Investitionsschutzabkommen abschließen können. Es hätte erhebliche Fortschritte gegeben.

Das beträfe die Bereiche des Verhaltens der chinesischen Staatsunternehmen, den erzwungenen Technologietransfer sowie die Transparenz bei staatlichen Subventionen für Firmen. Unklar ist, ob eine Einigung noch vor Jahresende erreicht werden kann.

Kanzlerin Merkel betonte, dass ein EU-China-Abkommen zum Schutz gegenseitiger Investitionen nicht gegen die USA gerichtet sei. Die USA verhandelten selbst mit China.

Von der Leyen sagte, man habe Präsident Xi verdeutlicht, dass kontinentaleuropäische Firmen dieselben Vorteile haben müssten wie China das amerikanischen Unternehmen zugesagt habe.

Kanzlerin Merkel betonte die Notwendigkeit, mit China trotz aller Differenzen einen strategischen Dialog zu führen.

Dem stimmen wir umfänglich zu. Augenhöhe, nicht Unterordnung, ist der Anspruch, den die Bürger der EU nicht nur gegenüber China von der politischen Führung der EU und den Ländern der EU erwarten dürfen und müssen.

Fazit: Gestern war ein guter Tag für Annäherungen zwischen der EU und China!

Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

Eurozone: Produktionsdaten besser als erwartet

Die Industrieproduktion stieg per Berichtsmonat Juli im Monatsvergleich um 4,1% (Prognose 4,0%) nach zuvor 9,5% (revidiert von 9,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 7,7% (Prognose -8,2%) nach zuvor -12,0% (revidiert von -12,3%).

China: Erneut starke Daten

Die Industrieproduktion stieg im Jahresvergleich per August um 5,6% (Prognose 5,1%) nach zuvor 4,8%. Im Jahresablauf Januar bis August kam es zu einer Zunahme (J) um 0,4% nach zuvor -0,4%.

Die Einzelhandelsumsätze nahmen erstmalig im Jahresvergleich per August seit Dezember 2019 zu. Der Anstieg lag bei 0,50% nach zuvor -1,1%. Im Jahresablauf Januar bis August ergab sich ein Rückgang (J) um 9,21% nach zuvor -10,44%.

Die urbane Investitionstätigkeit verzeichnete per August im Jahresvergleich einen Rückgang um 0,3% (Prognose -0,4%) nach zuvor -1,6%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1620 – 50 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

15. SEPTEMBER 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland: ZEW Geschäftsklima ZEW Lageindex	Sep.	71,5 -81,3	69,8 -72,0	11.00	Keine Überraschungen?	Mittel
EUR	Lohnkosten (J)	2. Q.	3,4%	--	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
EUR	EZB-Devisenreserven	August	922,98 Mrd.	--	12.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	New York Fed Manufacturing Index	Sep.	3,70	6,00	14.30	Anstieg erwartet.	Mittel
USD	Importpreise (M) Exportpreise (M)	August	0,7% 0,8%	0,5% 0,4%	14.30	Weitere Anstiege erwartet.	Gering
USD	Industrieproduktion (M/J) Kapazitätsauslastung	August	3,0%/-8,18% 70,6%	1,0%/-.- 71,4%	15.15	Weiterer Anstieg erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de